

KURZ NOTIERT

Schwimmkurse in der Osthalle und Preuswald

Aachen. Das Kursprogramm im Preuswald Schwimmbad und der Osthalle startet in die nächste Runde: Ab dem 13. April beginnen die neuen Schwimmkurse der Bildungswerkstätten des Stadtverbands Aachen im Preuswald Schwimmbad und der Osthalle. Kleine und große Badefreunde können sich über ein abwechslungsreiches Programm freuen. Das Angebot ist vielfältig und reicht von freiem Schwimmen über Eltern-Kind-Schwimmen und Kinderschwimmen bis hin zu Aquafitness. Die Kurse finden von montags bis sonntags sowohl vormittags als auch nachmittags statt. Die genauen Termine stehen unter www.sportangebote-aachen.de. Interessierte Teilnehmer sollten nicht zögern und sich schnell anmelden. Es gibt noch freie Plätze für Kinderschwimmen und Aquafitness. Gerne kann man sich bei der Bildungswerkstätten des Stadtverbands Aachen informieren. Infos gibt es unter: bildungswerk@sportinaachen.de, www.sportangebote-aachen.de, Tel.: 47579550.

Kindersachenflohmarkt in der Sternschnuppe

Verlautenheide. Einen Kindersachenflohmarkt organisiert der Förderverein der Kita Sternschnuppe, Großheidstraße 61, in Verlautenheide. Er findet statt am Samstag, 18. April, von 14 bis 16.30 Uhr. Wer seine Sachen dort verkaufen möchte, kann sich bei den Leiterinnen der Kita, Sarah Asgari und Ilona Bülls, anmelden unter der Telefonnummer 02405-92944. Die Standkosten betragen für einen selbst mitgebrachten Tisch drei Euro pro Meter sowie eine Kuchenspende. Es gibt auch eine Schmink- und Bastelecke für Kinder sowie eine Cafeteria.

Blüten-Wanderung durch Limburg

Aachen. Das Bildungswerk Brand lädt ein am Sonntag, 12. April, zur Blüten-Wanderung durch das Limburger Land. Die Strecke beträgt 13 Kilometer. Festes Schuhwerk ist erforderlich. Personalausweis ist mitzubringen und ggf. Rucksackverpflegung. Eine Mitfahrgelegenheit erfolgt gegen Kostenbeteiligung wenn genügend Fahrzeuge vorhanden sind. Treffpunkt und ist um 9 Uhr am Bezirksamt Aachen-Brand, Paul-Küpper-Platz. Wanderinteressierte sind herzlich willkommen. Nähere Infos bei Werner Meuthen Tel. 520571.

Vortrag rund um das Alter(n) und Fitness

Forst. Das Begegnungszentrum Forster Seniorenberatung lädt am Dienstag, 14. April, 19 Uhr, zum Kupferofen 19, zu einem Vortrag rund um das Alter(n) und Fitness ein. Die Referentinnen Brigitte Beier und Claudia Gabriel vermitteln Wissenswertes und Zusammenhänge, wie und warum geistige und körperliche Fitness nicht nur im Alter wichtig sein können. Fragen des Publikums sind erwünscht. Der Vortrag ist kostenfrei. Anmeldung: Forster Seniorenberatung, Am Kupferofen 19, Tel. 575972, info@forster-seniorenberatung.de

Weinen, lachen – und über alles sprechen

Verein „Aachener Engel“ feiert zehnjähriges Bestehen. Gründer Martin Lücker und sein Team helfen Menschen, die in Not geraten sind.

VON KATRIN FUHRMANN

Aachen. Wenn Martin Lücker von den „Aachener Engeln“ spricht, rückt zwangsläufig sein eigenes Leben in den Fokus. Ein Leben, das seit zehn Jahren vom Hilfsverein Aachener Engel geprägt ist. Da ist die Rede von Krebskranken und verzweifelten Menschen, denen er in den letzten Stunden ihres Lebens zur Seite stand. Nur ein Aspekt des überaus anspruchsvollen Aufgabenspektrums. Der 46-Jährige spricht auch von missbrauchten und vergewaltigten Kindern und aggressiven Jugendlichen. Er erzählt von jungen Männern, die mit seiner Hilfe zurück ins Leben gefunden haben und über Frauen, die selbstbewusst und stark durchs Leben gehen, obwohl sie zu Hause Gewalt erlebt haben. Er berichtet von allen denjenigen, die trotz unheilbarer Krankheit die letzten Tage ihres Lebens zu ganz besonderen gemacht haben.

Schlimme Diagnose

Doch wie kam es dazu, dass Martin Lücker vor zehn Jahren den Verein gründete und mit vielen Mitstreitern damit bis heute mehr als 1500 Menschen helfen konnte?

Rückblick. Lücker ist 26 Jahre alt, als er plötzlich die Diagnose Krebs erhält. Die Ärzte geben ihm damals nicht mehr als zwei Jahre zu leben – zu groß und aggressiv sei der Tumor in seinem Bauchraum. Dieses vermeintliche Todesurteil ist für Lücker ein Schock. Er ist bislang erfolgreich als Antiquitätenhändler, hat bis zu diesem Zeitpunkt schon viele Länder bereist und sein Betriebswirtschaftsstudium in Australien beendet – er steht mitten im Leben. „Das hat mich wirklich hart getroffen und mich mitten aus dem Leben gerissen“, erzählt Lücker. Doch er hat im wahren Sinne des Wortes Glück im Unglück.

Im belgischen Löwen gibt es seinerzeit eine Studie, die sich mit einer neuen Therapiemöglichkeit für Krebspatienten beschäftigt. Lücker entscheidet sich für die Therapie und damit auch für einen harten Kampf. Bis zu 17 Stunden dauert eine der vielen Operationen, die er ertragen muss. Nach den zahlreichen Operationen wiegt Lücker nur noch 43 Kilogramm. Er kann nicht mehr laufen und ist monatelang an den Rollstuhl gefesselt. Er muss ganz von vorne anfangen. Doch mit viel Kraft kämpft er sich ins Leben zurück, auch sonst normalisierte sich sein Le-



Gründer und heute Vorsitzender der Aachener Engel: Martin Lücker.

Foto: Andreas Schmitter

ben zunehmend.

Einige Monate, nachdem er sich von der Krankheit erholt hatte, erfuhr er, dass ein Freund ebenfalls an Krebs erkrankt sei. Lücker kümmerte sich um ihn – und merkte, wie viel es brachte, Menschen zu helfen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Konsequenz: 2005 gründete er den Verein „Aachener Engel“.

Menschen zuhören

Ein Verein, der es sich nicht zuletzt zur Aufgabe gemacht hat, schwerkranken Menschen auf ihrem mühevollen und schwierigen Weg, manchmal bis zum Tod, zu begleiten. Auch die 41-jährige Ute (Name geändert) hat sich vor zwei Jahren bei den Engeln gemeldet, als sie erkannte, dass der Lungenkrebs ihr Leben bestimmte. Zwar versicherten die Ärzte der Frau, dass ihre Überlebenschancen sehr gut seien, doch die Aachenerin blieb realistisch. Sie war sich sicher, dass sie sterben wird. Nach

der Diagnose ging sie tagelang nicht zur Arbeit, kümmerte sich nicht um den Haushalt und hatte auch sonst keine Lust das Haus zu verlassen. Auf die Aachener Engel wurde sie durch Zufall aufmerksam. Ein Treffen mit Martin Lücker kam schnell zustande. Das erste Mal nach der Krebsdiagnose konnte sie weinen. Sie konnte über ihre Sorgen und Probleme sprechen. Und vor allem konnte sie über ihre größte Angst sprechen: den Tod. Die Gespräche mit Lücker holten sie zurück ins Leben. Sie konnte wieder lachen und erkannte: Der Krebs darf niemals ihr Leben bestimmen.

Die Krankheit hat Ute überstanden. Ohne Lückers Hilfe, da ist sie sich sicher, hätte sie diesen schwierigen Weg nicht geschafft.

Auch die 19-jährige Marina (Name geändert) suchte bei den Engeln Hilfe und Rat. Die Scham war groß, als sie vor vier Jahren die Tür von Lückers Büro öffnete. Monatelang wurde sie zu Hause geschlagen und eingesperrt. Aus Angst vor ihrem Stiefvater versuchte sie selbst, mit der Situation zurechtzukommen und schwieg lange Zeit. Lücker machte ihr klar, dass sie eine starke Frau sei. Er ging mit ihr zum Boxen, nahm sie mit zu Wettkämpfen und half ihr die Erfahrungen zu verarbeiten.

So wie Ute und Marina geht es vielen. Nach Krebsdiagnosen, Missbrauch und Vergewaltigung fallen sie in ein Loch, sehen keinen Ausweg und nehmen deswegen die Hilfe Lückers und seiner Mitstreiter in Anspruch. Rund 1500 Menschen konnten die Engel bis heute helfen. „Es gab auch Menschen, die die Krankheit nicht überlebt haben. Aber sie sind glücklich und zufrieden gestorben. Das ist was zählt“, sagt Lücker.

Seit 2011 widmet sich Lücker nur noch der Vereinsarbeit, die mittlerweile vielfach ist. Aus elf Gründungsmitgliedern sind mittlerweile rund 900 „Engel“ geworden. Neben der Hilfe für kranke, missbrauchte und in Not geratene Menschen hat der Verein längst neue Angebote entwickelt:

einen eigenen Boxverein und ein Tutorenprogramm (siehe Zusatzbox). Beide Projekte finden großen Zuspruch. Mittlerweile fährt Lücker mit seinen Schützlingen mehrere Male im Monat zu Boxwettkämpfen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Anlaufpunkt im Gartenidyll

Ein Stück Seele des Vereins liegt an der Hanbrucher Straße. Dort haben die Engel seit einem Jahr einen Garten gepachtet. Der ist ein ruhender Pol für Mitarbeiter, Patienten, Vereinsmitglieder und Sportler – dort grillen sie gemeinsam und sehen, dass Leben wieder wächst. So wie die Pflanzen in diesem Stückchen Grün. Die Patienten werden stärker im Umgang mit der Krankheit und blühen selbst wieder auf. Schmerz und Ängste können so für ein paar Stunden

vergessen werden.

Ob Deutscher, Afrikaner, Iraker, Kurde, Pole oder Grieche – bei den Aachener Engeln versteht man sich als Gemeinschaft. Diese familiäre Entwicklung zeigt Lücker täglich, wie viele Früchte seine Arbeit trägt. „Ich will einfach ein Problemlöser sein, der Menschen darin bestärkt, das zu tun, was sie am besten können. Ich mache ihnen aber auch deutlich, was sie besser bleiben lassen sollten“, so Lücker. Ihm selbst ist im Laufe der zehn Engel-Jahre bewusst geworden, was wirklich wichtig ist und was im Leben zählt. Er ist sicher: „Was zählen ein Porsche und eine Rolex, wenn ich nicht zufrieden bin. Ich denke, wenn jeder Mensch das tun würde, was er gut kann, dann hätten wir viele Probleme nicht.“

Die Engel im Netz: www.aachener-engel.de

Weitere Infos zu den Aachener Engeln



Die Aachener Engel haben ihren Sitz an der Borngasse 43, ☎ 990 055 66 oder E-Mail: ml@aachener-engel.de und kontakt@aachener-engel.de, helfen in Notsituationen und stehen mit Rat und Tat bei Fragen und Problemen zur Seite.

Das Tutorenprogramm soll sozial schlechter gestellten jungen Menschen helfen. Schüler, deren Eltern die finanziellen Möglichkeiten dazu nicht haben, bekommen kostenlos Nachhilfe. Zur Zeit gibt es rund 20

Tutoren, die den Schülern in unterschiedlichen Fächern zur Seite stehen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.engeltutor.de.

Kinder und Jugendliche haben zudem die Möglichkeit verschiedene Sportarten gemeinsam auszuprobieren, darunter Boxen (Foto), Basketball und Volleyball. Das gesamte Sportangebot gibt's ebenfalls im Internet unter www.aachener-engel.de/Sportangebot.

DREI FRAGEN AN

Das Ziel: effektiv helfen



MARTIN LÜCKER

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Engel?

Lücker: Ich hoffe, dass die Dinge weiter so laufen wie bisher und wir auch künftig genügend Sponsoren finden, um uns weiter finanzieren zu können. Da es mir schwer fällt, auf Menschen zuzugehen und um Spenden zu betteln, wünsche ich mir, dass Sponsoren auf Grund unserer guten Arbeit von sich aus auf uns zukommen.

Wie würden Sie die Aachener En-

gel beschreiben?

Lücker: Wir können mit wenigen Händen Großes bewegen, indem wir die Menschen, die zu uns kommen einfach nur wahrnehmen und ihnen helfen, aus Notsituationen den richtigen Ausweg zu finden. Zudem ist Effektivität ein Wort, das uns und unsere Arbeit gut beschreibt.

Und wie beschreiben Sie sich selbst?

Lücker: Ich verstehe mich selbst als Beobachter, Berater und Problemlöser. Alle diese Dinge tue ich aus Überzeugung. Ich suche ständige neue Herausforderungen, weil Stillstand für mich das Schlimmste ist. Ansonsten würde ich mich als zufriedenen und ausgeglichene Menschen beschreiben.

Zauberhaft: Kinder gehen in die Hexenschule

Theater Brand zeigt für Menschen ab vier das Stück „Heia Walpurgisnacht“. Premiere am 18. April

Aachen. Das Theater Brand lädt zur nächsten Kinderaufführung: Seit Oktober proben die Kinder aus der neuen Kindergruppe des Ensembles an der Umsetzung eines neuen Stückes mit Musik und Tanz. Die Anspannung steigt. In der Reihe Familientheater spielen sie für alle kleinen und großen Menschen ab vier Jahren „Die Hexenschule – Heia Walpurgisnacht“. Das Stück handelt von Freundschaft und Zusammenhalt mit Musik. Tief im verwunschenen Wald

liegt die Hexenschule. Ein magischer Ort, an dem junge Hexen ausgebildet werden, um an der Walpurgisnacht teilnehmen zu

dürfen. Doch bis zum feierlichen Hexentanz ist es ein weiter Weg, insbesondere für die Waldelfe Vivadriel, die als Austauschschülerin

erste Erfahrungen im gemeinschaftlichen Umgang mit Hexen und Elfen machen soll. Elf Mädchen und Jungen lernen dort alles über Kräuterkunde, Besenfliegen und Magie. Sie erleben dabei, was es heißt unterschiedlich zu sein und sich trotz alledem gegenseitig zu akzeptieren. Nicht alles ist, wie es scheint und so stellen einige Hexen fest, dass ihre Vorurteile gegenüber anderen Völkern, wie zum Beispiel den Elfen, völlig unbegründet sind.

Anmeldungen für Gruppenvorstellungen

Premiere ist am Samstag, 18. April, 16 Uhr; weitere Aufführungen sind am 19., 25., 26. April sowie 1., 2. und 3. Mai jeweils 16 Uhr. Gruppenvorstellungen erfragen Sie bitte per E-Mail an service@theater-brand.de

oder telefonisch unter 9209636. Der Kartenvorverkauf erfolgt ausschließlich in der Buchhandlung am Markt in Brand, Tel.: 526251, Erwachsene zahlen neun, Kinder sieben Euro.



Sie laden ein zur Walpurgisnacht: Die Kindergruppe des Theater Brand zeigt, dass auch Wesen unterschiedlicher Herkunft toll miteinander auskommen können. Foto: Theater Brand